

tischen Beiträgen zur Modernität und die Wirkungen der Modernität auf die Mennoniten spiegeln das zentrale thematische Anliegen der Konferenz wider. Innerhalb der acht Sektionen ging es um Themen wie: Täufertheologie und Gegenwart; Mennoniten in der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts; Mennoniten in europäischen Städten; der mennonitische Einfluß auf die niederländische Aufklärung; Wechselwirkungen zwischen Mennoniten und der russischen Gesellschaft; Mennoniten und die Modernisierung in Zentralasien sowie Mennoniten und das Dritte Reich. Was es mit der Einwanderungsgeschichte der Mennoniten auf sich hat, wurde durch angebotene Spezialitäten während der Kaffeepausen und Rundfahrten zu mennonitischen Siedlungen wie Goessel und Hillsboro deutlich.

Die Konferenz wurde von Prof. Dr. Mark Jantzen (Bethel College) und Prof. Dr. Mary S. Sprunger (Eastern Mennonite University, Harrisonburg, Virginia) organisiert. Finanziert wurde sie vom Marpeck Fund, einer Stiftung von Robert und dem verstorbenen Gerald Kreider. Vierundzwanzig Historiker aus sieben Ländern – Deutschland, Italien, Kanada, Niederlande, Rußland, Ukraine, Usbekistan, Vereinigte Staaten – hielten Vorträge.

James Regier

Neues Buch über Antje Brons

Anläßlich des 200. Geburtstags von Antje Brons wird es Ende November einen Festakt in der Emden a Lasco-Bibliothek geben, bei dem ein neues Buch über diese beeindruckende Frau der Öffentlichkeit vorgestellt wird: Katja Beisser-Apetz *Antje Brons. Das weiße Blatt. Ein außergewöhnliches Frauenleben im 19. Jahrhundert*. Das Buch erscheint im Schardt-Verlag, Oldenburg, und hat die ISBN 978-3-89841-576-7. Eine Besprechung folgt in der nächsten Ausgabe der Mennonitischen Geschichtsblätter.